

Pressemitteilung

München, 12. Juni 2017

## **Studierende der TU München erneut im Finale der Hyperloop Pod Competition**

Auch in der zweiten Runde der *Hyperloop Pod Competition* hat es die Studierendengruppe WARR der Technischen Universität München (TUM) unter die Finalisten geschafft. Der Fokus des von dem Raumfahrtunternehmen SpaceX ausgerufenen Wettbewerbs liegt dieses Mal auf der Geschwindigkeit der Pods. Daher haben die Studierenden ein komplett neues Design erarbeitet, mit dem sie die Fachjury erneut überzeugen konnten: Ende August dürfen die Studierenden ihren Pod in den USA testen und gegen die Konkurrenz antreten.

### **Das White Paper von Elon Musk**

Der Hyperloop ist ein 2013 vom Unternehmer Elon Musk vorgestelltes Mobilitätskonzept, bei dem sich personenbefördernde Züge mit annähernd 1200 km/h in einer Vakuumröhre bewegen. Diese Röhren sollen Metropolen mit hohem Verkehrsaufkommen verbinden und so ein schnelleres und effizienteres Reisen ermöglichen.

### **Die SpaceX Hyperloop Pod Competition**

Um Studierende und Gruppen aus der ganzen Welt zu motivieren an der Entwicklung und Auslegung eines solchen Systems teilzunehmen, kündigte das von Elon Musk geleitete Unternehmen SpaceX im Jahr 2015 einen internationalen Wettbewerb an. Die Teams sollten funktionstüchtige Kapseln, sogenannte Pods, konzipieren und sie einer Fachjury präsentieren. Von den über 700 Bewerberteams für den ersten Wettbewerb, wurden im Januar 2017 lediglich 30 dazu eingeladen, ihre Kapsel in der von SpaceX gebauten Röhre in Kalifornien zu testen. Nach weiteren bestandenen Funktionsprüfungen ihres Prototyps durfte die Studierendengruppe der TU München, WARR Hyperloop, als eines von nur drei Teams ihre Kapsel in der Röhre fahren lassen. Dabei schaffte die Münchner Kapsel es als einzige bis zum Ende der 1250 m langen Röhre und gewann so den Hauptpreis für den schnellsten Hyperloop Pod.

### **Erneute Teilnahme nach Sieg des ersten Wettbewerbs**

Nach dem großen Interesse an der ersten Veranstaltung rief SpaceX zu einer zweiten Wettbewerbsrunde noch im gleichen Jahr auf. Am Wochenende des 26. und 27. August darf das Münchner Team nun auch in der zweiten Runde gegen die Konkurrenz antreten. Um sich einen Platz in der Endrunde des zweiten Wettbewerbs zu sichern, musste das WARR Hyperloop Team erneut die Ingenieure von SpaceX in den Vorrunden überzeugen. Diesmal mit einem komplett

überarbeiteten Design. Basierend auf ihren neuen Konzepten wurden diesmal nur insgesamt 24 Studierendengruppen von der Fachjury ausgewählt, die ihre neuen Prototypen Ende August in Kalifornien testen dürfen.

### **Einziges Kriterium zum Sieg: Geschwindigkeit**

Die Studierenden des Münchner Teams passen den Fokus ihres Konzeptes für die zweite *Hyperloop Pod Competition* auf das diesmal einzige Kriterium an: Geschwindigkeit - einer der entscheidenden Vorteile des von Elon Musk vorgestellten Hyperloop Konzepts. Das Team soll bei der zweiten Runde daran forschen, wie sich der Pod möglichst reibungslos in der Röhre bewegen kann und sich die Beschleunigungs- und Bremsphasen dabei optimal ausnützen lassen.

### **Fahrtauglicher Prototyp bereits im Bau**

Nach dem Design des zweiten Prototyps läuft die Realisierung bereits auf Hochtouren. Bis zum Wettbewerb Ende August stehen neben dem Zusammenbau des Pods noch zahlreiche Tests an, um die Chancen auf Erfolg zu maximieren. Namhafte Sponsoren wie der Luft- und Raumfahrtkonzern Airbus und die Technische Universität München selbst unterstützen die Studierenden dabei, ihr Konzept zu verwirklichen.

### **Hintergrund: die Erfolgsgeschichte der WARR**

Knapp 300 Studierende der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Raketentechnik und Raumfahrt (WARR), einer studentischen Arbeitsgruppe an der Technischen Universität München (TUM), sind in allen Bereichen der Raumfahrt aktiv und mit ihren Projekten international erfolgreich. Neben dem jüngsten Projekt „Hyperloop“ entwickeln die motivierten Mitglieder seit über 50 Jahren Raketen, bauen Satelliten und forschen an einem Weltraumaufzug. Bereits 1974 schrieb die WARR Geschichte mit dem Flug der ersten deutschen Hybridrakete, im Jahr 2015 mit der ersten Hybridrakete in Brasilien.

### **Kontakt und Informationsmaterial**

Sie erreichen uns für alle Anfragen per E-Mail an [pr@warr.de](mailto:pr@warr.de) oder [hyperloop@warr.de](mailto:hyperloop@warr.de).

Für Interviews und persönliche Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung. Wir würden Sie auch hierzu bitten, sich per E-Mail an das Team zu wenden. Wir setzen uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung. Ihre direkte Ansprechpartnerin ist:

WARR Public Relations

Juliana Söhnlein

Weitere Informationen finden Sie auf folgenden Webseiten:

Projekt WARR Hyperloop

[www.hyperloop.warr.de](http://www.hyperloop.warr.de)

Studentengruppe WARR e.V.

[www.warr.de](http://www.warr.de)

Wettbewerb von SpaceX

[www.spacex.com/hyperloop](http://www.spacex.com/hyperloop)

Hyperloop Alpha Study

[www.spacex.com/hyperloopalpha](http://www.spacex.com/hyperloopalpha)

Auf dem Postweg erreichen Sie uns unter folgender Anschrift:

WARR e.V.  
c/o Lehrstuhl für Raumfahrttechnik  
Boltzmannstr. 15  
85748 Garching

### Bild- und Videomaterial

Eine Auswahl von freiem Bildmaterial zum Projekt finden Sie unter

[http://hyperloop.warr.de/#sec\\_press](http://hyperloop.warr.de/#sec_press)

Das veröffentlichte Videomaterial stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne in hoher Qualität und ohne Einblendungen zur Verfügung.